

In zweimal neunzig Minuten durch die Fussballgeschichte

Junge FCB-Fans richten einen speziellen Fussballspaziergang durch die Stadt ein

Von Rolf Zenklusen

Basel. Wo hat die Schweizer Fussballnationalmannschaft ihren ersten Sieg errungen? Auf dem Landhof. Und wann? 1908 mit einem 5:3-Sieg gegen Deutschland. Welche Beiz hat der frühere FCB-Spieler Karli Odermatt 13 Jahre lang gepachtet? Das Restaurant Holzschopf an der Clarastrasse 1. Antworten auf diese und viele andere Fragen findet man auf dem «Fussballspaziergang Basel», den junge, eingefleischte FCB-Fans ins Leben gerufen haben. Der Spaziergang führt an Orte, die Fussballgeschichte offensichtlich erzählen – und schliesslich an Orte, die mit ungeahnten Anekdoten überraschen oder die für die heutige Fussballkultur stehen.

Der Rundgang beginnt bei der ersten Clubbeiz des FC Basel, im ehemaligen Hotel Jura am Centralbahnplatz 13. Dort, wo heute eine Apotheke betrieben wird, haben bis 1901 jeweils die Auswärtsfahrten der Mannschaft begonnen. Weitere Stationen des Fussballspaziergangs sind etwa der Fanshop von Markus Vogel, die Freie Strasse 52, wo 1893 der FCB gegründet wurde, sowie der St.-Jakob-Park.

Erinnerung an Krisenzeiten

Zum wichtigen Schauplatz wird auch die Messe Basel, wo alljährlich die Generalversammlung des FCB stattfindet – was vor allem 1986 und 1987 interessant war, weil der Club in diesen Jahren kurz vor dem Konkurs stand.

«Zwischen dem Landhof und dem Messeplatz ist ein Rätsel versteckt. Es hat zu tun mit der alten Stadionuhr im Gebüsch. Mehr verraten wir aber nicht», sagt Thilo Mangold, einer der Initianten des Projekts. Wer das Rätsel

löst, kann via QR-Code auf dem Handy einen Fernsehbeitrag über den kriselnden FCB abrufen.

Ausgearbeitet wurde der Rundgang vom Verein «Fussballspaziergang Basel». Den Vorstand bilden Thilo Mangold, Claudio Miozzari, Michi Nussbaumer sowie Benedikt und Raphael Pfister. Die Gebrüder Pfister führen am Erasmusplatz die Fussballbar «didi:offensiv», die zum Schlusspunkt des Rundgangs auserkoren wurde.

Mit Ball oder Bier

«Man kann den Spaziergang auf eigene Faust machen», sagt Mangold. Ab Anfang April liegen an ausgewählten Orten spezielle Stadtpläne auf, welche die Stationen beschreiben. Gegen Voranmeldungen sind auch Gruppenführungen möglich. Mangold: «Wenn du ein Freak bist, buchst du zweimal 90 Minuten. Etwas realistischer ist vielleicht, zuerst ein Hinspiel zu buchen und das Rückspiel für später aufzuheben.»

Auf dem Fussballspaziergang kann man wählen zwischen den Optionen «Ball» oder «Bier». Bei der ersten Option ist man sportlich unterwegs, macht den Rundgang zum Wettkampf und spielt unterwegs vielleicht einen Streetsoccer-Match. Die zweite Option hat eher den Charakter einer Beizentour, wie Mangold schmunzelnd anfügt.

Die Idee mit dem Fussballspaziergang ist auf sehr fruchtbaren Boden gestossen. Mit einer Crowdfunding-Aktion wurden mehr als 5000 Franken gesammelt für den Entwurf und Druck des Stadtplans. «Wir werden mit Anfragen überhäuft», erklärt Mangold. Bereits überlege sich der Vorstand, zusätzliche Führer zu engagieren. «Wir allein können das nicht bewältigen.»

www.fussballspaziergang.ch



Für den Fussball unterwegs. Claudio Miozzari (links) und Thilo Mangold, die beiden Initianten des Fussball-Stadtrundgangs. Foto Dominik Plus